

hängig von allen menschlichen Einrichtungen für dasselbe gethan hat, so finden wir, daß Portugall unter die gesegneten Erdstriche Europens gehöret. Was die Erzeugnisse aus dem Pflanzenreiche betrifft, so wird das portugiesische Getraide für das beste gehalten, wiewohl es bey weitem nicht zureicht, die Hälfte des Reichs mit Brod zu versorgen. Wein, Orangen, Kastanien, Seigen, Datteln, Rosinen, Maulbeeren, Johannisbrod *), Erdbeerbäume **), Trüffeln, und allerley andere Erdfrüchte sind im Ueberflusse vorhanden. Auch der Tabak, würde wie einige angestellte Versuche beweisen, sehr gut fortkommen, wenn nicht zum Besten der brasilianischen Plantagen der Anbau desselben bey Lebensstrafe untersagt wäre.

Wir haben schon gesagt, daß Portugall ziemlich reichlich mit Gebirgen versehen ist, und wenn kein einziges Bergwerk gebaut, und nichts als Marmor, und Salz in der Erde gebrochen wird, so geschieht dies nicht wegen Armuth dieser Gebirge, sondern weil man behauptet, man könne alle Metalle mit ungleich geringern Kosten aus den indischen Besizungen ziehen, als man sie im Lande selbst gewinnen würde.

b) aus dem Mineralreich.

A 3

Die

*) Der Johannisbrodbaum ist von mittler Höhe. Er trägt hellgrüne große und harte Blätter, eine röthliche Glockenförmige Blüte, die sich in eine, höchstens Ein Fuß lange Frucht verwandelt, welche platt, dunkelroth und mit einem süßen wohlschmeckenden Mark angefüllt ist. In den Morgenländern dient diese Frucht zum Futter für die Schweine.

**) Der Erdbeerbaum hat die Höhe eines mittlern Strauches; die Gestalt seines Stammes und seiner Aeste aber machen, daß er zu dem Baumgeschlechte gezählt wird. Seine Blüte ist weiß und glockenförmig; die Frucht hat die vollkommenste Ähnlichkeit mit unsern Erdbeeren.